

Künstler: **NANDHA BLUES BAND** – Titel: Nandha Strikes Again - Medium: CD - Spiellänge: 43:45 Min. – Label: Eigenproduktion – Text: Mike Kempf



Seit **RUDY ROTTAs** Ableben [† 3. Juli 2017] habe ich mich nicht mehr mit italienischem Bluesrock auseinandergesetzt. Da kommt mir **MAX ARRIGOs NANDHA BLUES BAND** mit 'Nandha Strikes Again' gerade recht. Der knapp dreiviertelstündige Tonträger erblickte bereits 2019 das Licht der Welt, doch bei mir war der Postbote recht träge und so landete das Album erst jetzt auf meinem Tisch.

ARRIGO hat mit dem Bassisten **ALBERTO FIORENTINO** und den Drummer **ROBERTO TASSONE** zwei Rhythmiker an Bord, die ihm ein gehaltvolles Klangfundament zubereiteten. Im Verbund hat das Trio die neun Tracks mit reichlich Live-Charakter eingespielt. Dabei ergibt meine Spurensuche wunderschön südlich gelegene Blues-Pfade, auf denen sich schon so glanzvolle Namen wie **LYNRYD SKYNYRD** oder **MOLLY HATCHET** bewegten.

Angefangen mit dem einer glänzend aufgelegten Harp [**GUIETTI ROBERTO**] begleitenden „749 Blues“ übers Melancholische „Something Left Behind“ bis zum mit-wippenden Schlussakt „The Mouth Of The Lion“ gibt es einen fetten Gitarrensound auf die Lauscher. In der Tat, ob als Slideartist oder komplett ohne Bottleneck auskommend, **ARRIGO** legt viel Wert auf ungeschönte Klänge, die alles andere als steril erschallen. Keine Frage, es sind die rau schroff eingespielte Saitenläufe, die mich von der Rohheit zum Teil gar an **ANGUS YOUNGS** SG erinnern, die 'Nandha Strikes Again' den Stempel aufdrücken.

Nebenbei hat das italienische Dreiergespann auf zahlreiche Gastmusiker zurückgegriffen, sicherlich keine schlechte Entscheidung. Denn dadurch war die Band in der Lage die einzelnen Songs so abzuschmecken, dass sie im Gesamteindruck für die Vielfalt sorgten, um beim Musikinteressierten Nachhaltigkeit zu erzeugen.

Auch wenn 'Nandha Strikes Again' bereits seit ein paar Monaten erhältlich ist, bringt das Album alle Voraussetzungen mit, um als Geschenkalternative auf dem Gabentisch für Glanz zu sorgen. Letztlich ist es die Musik aus einer Mischung von Southern- und europäischen Blues-Rock, vor allem der ungeschönt authentisch eingespielte Sound, der mich zufrieden stellt.

Line up:

Max Arrigo (guitar, lead vocals)

Alberto Fiorentino (bass, backing vocals)

Roberto Tassone (drums)

Setliste:

01. 749 Blues [04:35] - 02. Last Note [06:23]

03. What You Got [05:14]

04. Bring Me Some Water [05:54]

05. Something Left Behind [05:28]

06. Cajun Lady [03:13]

07. Busted [03:20]

08. I'd Rather Walk With The Devil [05:14]

09. The Mouth Of The Lion [04:14]